

Rapperswil-Jona Die Live-Sendung «Persönlich» wurde aus dem Schloss gesendet

Über Kloster und Pizzen geredet

In der Radiosendung «Persönlich» plauderte Röbi Koller mit Schwester Theresa aus Wurmsbach und dem Unternehmer Rocco Delli Colli.

Istvan Nagy

Rund 130 Personen liessen es sich nicht nehmen, eine Radiosendung von Schweizer Radio DRS 1 live zu erleben. Die Gelegenheit bot sich am Sonntagmorgen, die Talk-Sendung «Persönlich» gastierte im grossen Rittersaal im Schloss Rapperswil. Der Gastgeber Röbi Koller lud zwei spannende Persönlichkeiten zu einem heiteren und informativen Gespräch ein. Schwester Theresa Grollimund, seit 39 Jahren Leiterin der Impulsschule im Kloster Wurmsbach, und Rocco Delli Colli, Gründer der Restaurant- und Pizzakurierkette «Dieci» gaben Einblicke in ihr bewegtes Leben.

Nach den 10-Uhr-Nachrichten stieg die Spannung merklich. Etwas nervös, aber souverän und gewandt in der Wortwahl plauderten die beiden Gäste mit dem sympathischen Moderator Koller. Im Gespräch wurden schon bald viele Parallelen der beiden Gäste aufgezeigt. Ob nun der Weg ins Kloster von Schwester Theresa oder der Weg von Rom nach Rapperswil-Jona von Rocco Delli Colli, beide hatten nicht immer einfache Entscheidungen zu fällen. Trotzdem sind sie heute glücklich bei ihren Tätigkeiten.



Rocco Delli Colli, Schwester Theresa und Moderator Röbi Koller im unterhaltsamen Talk. (Istvan Nagy)

Schwester Theresa sparte dann auch nicht mit Kritik an der katholischen Kirche. «Heute wird in der Kirche einfach viel zu wenig gehandelt. Es werden keine Lösungen zu aktuellen Problemen gesucht. Es fehlen mutige Entscheide, und vielfach fehlt die Freude.» Schon viele Briefe habe sie dem Bischof geschickt, aber beantwortet wurden sie meist nur mit Ausreden. Schwester Theresa bewies mit ihren Äusserungen Mut, wurde die Sendung doch live ins ganze Land übertragen. Aber auch von den schönen Seiten wusste sie zu berichten. Die Arbeit in der Schule erfülle sie mit Befriedigung. «Die Schule fordert, gibt aber auch Anleitung.»

Der Wahlschweizer Rocco Delli Colli erlebte seine Kindheit südlich von Rom. Sein Vater war Gastarbeiter in der Schweiz und wohnte während dieser Zeit in Hombrechlikon. Schon bald war

für den jungen Italiener klar, dass er seinem Vater folgen wird. «In Italien hat man nicht so viele Möglichkeiten, entweder man wird Gauner oder geht ins Kloster.» Anfangs schlug sich Delli Colli mit dem Verkauf von italienischen Videokassetten durch. Er verstand es, den Gastarbeitern aus dem Süden ihre Heimat etwas näher zu bringen. Italienisches Fernsehen gab es Anfang der Achtzigerjahre in der Deutschschweiz nicht.

Gelungene Live-Sendung

Darauf folgte der Einstieg in die Gastronomie. Nach der Eröffnung der ersten Pizzeria in der Altstadt von Rapperswil ging es dann immer weiter. Die «Dieci»-Kette umfasst heute mehrere Restaurants, Pizzakuriere und Gelaterias in der ganzen Schweiz. Die Live-Sendung aus dem grossen Rittersaal

dauerte nur 50 Minuten. Noch viel hätten die beiden Gäste zu erzählen gehabt, immer gespickt mit pointierten Fragen des Moderators. Nach der Übergabe von Blumen an die Gäste verabschiedete sich das wortgewandte Trio von der kleinen Bühne. Zwei Techniker waren für die Übertragung über eine digitale ISDN-Telefonleitung verantwortlich. Die Assistentin Nickey Brändli sorgte für das Wohl der Gäste und des Publikums.

Schwester Theresa und Rocco Delli Colli wurden vom Gastgeber Röbi Koller selber ausgewählt. Durch ein Beziehungsnetz an Freunden und Arbeitskollegen hatte er die Namen spannender Persönlichkeiten aus der Region erfahren. Die Zusammensetzung der Gäste war gelungen und sorgte während der Sendung für einige Lacher und immer wieder für spontanen Applaus.